

Francia

Autor(en): **Graus, František**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **24 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltkrieg eingeführt, nun aber freilich für die schweizerisch-deutschen Beziehungen besonders wichtig wurde.

Basel

Georg Kreis

ALLGEMEINE GESCHICHTE HISTOIRE GÉNÉRALE

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut in Paris (Institut Historique Allemand de Paris). Bd. 1. München, Fink, 1973. 1232 S.

In bemerkenswertem Umfang und zu einem, für heutige Verhältnisse staunenswert niedriger Preis (DM 78.-), ist der erste Band der neuen Zeitschrift des DHI in Paris erschienen, gleich mit einer Fülle von Arbeiten und Untersuchungen, die für die weitere Herausgabe dieser Reihe vielversprechend ist. Wie bei der Arbeitsrichtung des Instituts begreiflich ist (vgl. den Bericht des Direktors K. F. Werner über die Tätigkeit 1969/70 – S. 725–746) konzentriert sich die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter des ersten Bandes vor allem auf Fragen der deutschen und französischen Geschichte (beziehungsweise auf die Erforschung der gegenwärtigen Beziehungen in der Vergangenheit) mit Schwerpunkten, die durch Einzelforschungen im Institut und durch dessen Veranstaltungen bestimmt werden. Dies ist bereits aus dem vorliegenden Band ersichtlich: mit Fragen der merowingisch-karolingischen Epoche befassen sich Beiträge von *H. Mordek* (Die *Collectio Vetus Gallica*), *E. Ewig* (Das Privileg des Bfs. Berthefrid von Amiens für Corbie von 664 und die Klosterpolitik der Königin Balthild), *K. F. Werner* (Das Geburtsdatum Karls d. Gr.). Dem Hochmittelalter gewidmet sind: *J. Miethke* (Abaelards Stellung zur Kirchenreform) und *D. Lohrmann* (Saint-Germerde-Fly und das anglo-normannische Reich). Zwei Beiträge behandeln Fragen der älteren Geschichte, die geographisch den deutsch-französischen Raum überschreiten: *M. Heinzelmann* (Neue Aspekte der biographischen und hagiographischen Literatur in der lateinischen Welt) und *K. Elm* (Ausbreitung, Wirksamkeit und Ende der provençalischen Sackbrüder). Das Spätmittelalter ist im ersten Band der *Francia* nicht vertreten.

Die grosse Masse der Artikel ist der Geschichte der Neuzeit gewidmet: *Kl. Malettke* (Frühe Reformforderungen unter Ludwig XIV. Der Traktat «De la Réformation d'un Etat» von Gerauld de Cordemoy), *P. Cl. Hartmann* (Luxuskäufe des Münchener Hofes in Paris 1718–1727), *P. Friedmann* (Neues zur Biographie Mablys). Innerhalb der neuzeitlichen Untersuchungen bildet die napoleonische Thematik einen geschlossenen «Block», was zweifellos mit dem Kolloquium des Institutes in Bremen im Jahr 1969 zusammenhängt (vgl. den Bericht auf S. 747ff.): *F. L'Huillier* (Note sur Napoléon et les peuples de l'Europe), *K.-G. Faber* (Die Rheinländer und Napoleon), *P. P. Sagave* (Un officier prussien admirateur de Napoléon: A. H. D. von

Bülow), *K. Hammer* (Graf Schlabrendorff, ein deutscher Kritiker Napoleons), *J. Vidalenc* (Les «départements hanséatiques» et l'administration napoléonienne), *J. Mistler* (Hambourg sous l'occupation française), *M. Bruguière* (Remarques sur les rapports financiers entre la France et l'Allemagne du Nord à l'époque napoléonienne), *R. Patemann* (Die Beziehungen Bremens zu Frankreich bis zum Ende der französischen Herrschaft 1813), *R. Dufraise* (La Contrebande dans les départements réunis de la rive gauche du Rhin à l'époque napoléonienne). *L. Bergeron* (Remarques sur les conditions de développement industriel en Europe occidentale à l'époque napoléonienne), *J. Tulard* (Siméon et l'organisation du royaume de Westphalie), *E. Weis* (Der Einfluss der Französischen Revolution und des Empire auf die Reformen in den süddeutschen Staaten), *M. Botzenhart* (Metternich und Napoleon), *R. Wohlfeil* (Napoleon und Spanien), *B. Foucart* (La diffusion du mobilier Empire).

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist mit einem Beitrag von *H. W. Schlaich* (Die Reichsgründung 1870/71 und die deutsch-französischen Beziehungen), das 20. Jahrhundert gleichfalls mit einem Artikel von *R. Schiffers* (Referendum und Volksinitiative in der Weimarer Republik) vertreten. Drei Beiträge (*L. Génicot*, *J. Voss*, *H. Michel*) nehmen zur Forschungsgeschichte Stellung, beziehungsweise informieren über den Aufbau von Komitees oder Vorhaben. Besonders zu begrüßen ist, dass dem Band Resümees (französisch, englisch, deutsch) der einzelnen Beiträge beigegeben sind, die eine rasche Orientierung über die Ergebnisse der Einzeluntersuchungen ermöglichen.

Neben Rezensionen von Neuerscheinungen (S. 757–930) bringt der Band auch reichhaltige «Bibliographische Mitteilungen» (S. 931–1158), die eine laufende Bibliographie der europäischen Geschichte (mit Schwerpunkten nach den Arbeitsbereichen des Institutes) ab 1968 bieten soll; der Aufbau der Bibliographie (vgl. S. 9–12 und 931–939) kombiniert geglückt geographische, sachliche und chronologische Standpunkte (einige Stichworte sind allerdings im ersten Band noch nicht bearbeitet – es wird an der betreffenden Stelle jeweils auf den zweiten Band der *Francia* verwiesen). Diese Übersichten sind hochwillkommen; wertvoll sind auch die Angaben über die verschiedenen Thèses d'Etat die zurzeit vorbereitet werden. Es muss der Leitung des DHIP überlassen bleiben zu erwägen, ob sie sich mit der Breite der Bibliographie nicht eine Last aufgelast hat, die auf die Dauer kaum zu bewältigen sein wird und ob das bibliographische Programm nicht gestrafft werden könnte. Vom Standpunkt des Benutzers ist die Breite bei laufenden Bibliographien nur zu begrüßen.

Die Redaktion des ersten Bandes ist sorgfältig durchgeführt und der Band verspricht, dass die «*Francia*» ein Organ einer breiteren deutsch-französischen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Historiographie werden wird, ein Hilfsmittel, das auch Aussenstehenden hochwillkommen ist.

Basel

František Graus